

Bündnis

Eltern für Familienzentren

Gründungs- und Absichtserklärung

November 2023



Inhalt:

1. Entstehung und Leitgedanken
3. Ziele und Methoden
2. Mögliche Bündnispartner*innen
4. Beteiligungsmöglichkeiten der Bündnispartner*innen aus verschiedenen Arbeitsfeldern

1. Entstehung und Leitgedanken

Als Ende Juni 2023 der Entwurf des Berliner Senats zum Doppelhaushalt 2024/2025 veröffentlicht wurde, befürchteten wir, einige Eltern aus Nord-Neukölln, die Schließung unseres Mutter-Kind-Zentrums Shehrazad aufgrund der angekündigten Kürzungen.

Dagegen protestierten wir öffentlich und vernetzten uns mit pädagogischen Fachleuten, Politiker*innen und Journalist*innen. Den Erhalt unseres Mutter-Kind-Zentrums konnten wir vorerst sichern.

Jetzt möchten wir uns langfristig für den dringenden Ausbau und die Weiterentwicklung der Familienzentren, der Familienbildung und der Frühen Hilfen einsetzen und gründen das Bündnis „Eltern für Familienzentren“.

Durch unseren Zusammenschluss stellen wir uns sowohl hinter Politiker*innen, die sich für die soziale Infrastruktur in Neukölln, bzw. in Berlin, einsetzen, als auch hinter die Träger und die pädagogischen Fachleute der Familienzentren, die seit Jahren für die notwendigen politischen Rahmenbedingungen kämpfen, um die Qualität ihrer Arbeit gewährleisten zu können.

Wir Eltern unterstreichen hiermit die Wichtigkeit der Familienzentren für das gesunde Aufwachsen unserer Kinder und das Zusammenwachsen junger Familien in der Nachbarschaft. Für ein bedarfsgerechtes Angebot ist aus unserer Sicht ein Ausbau der vorhandenen Strukturen dringend notwendig.

Durch den Austausch und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit unseren Bündnispartner*innen aus der Politik, den Medien, der Wissenschaft und weiteren Akteur*innen aus der Familienbildung und den Frühen Hilfen streben wir für uns und andere Familien politische Teilhabe und Handlungsfähigkeit in unserer Stadt, insbesondere in unserem Bezirk, an.

2. Ziele und Methoden

2.1. Kernziele

Die Kernziele des Bündnisses „Eltern für Familienzentren“ sind eine bedarfsgerechte Finanzierung, der Ausbau der Angebotsstruktur und die inhaltliche Weiterentwicklung der Familienzentren und der Familienbildung in Berlin, insbesondere in Neukölln.

2.2. Direkter Austausch von Eltern, Politiker*innen und Fachleuten

Zum Zwecke der oben genannten Kernziele machen wir es uns zur Aufgabe, in Familienzentren den Rahmen für die Kommunikation zwischen Politiker*innen und Eltern zu schaffen, um unsere Lebensrealitäten und Bedarfe bestmöglich sichtbar machen und sie Politiker*innen kommunizieren zu können. Hierfür laden wir Politiker*innen in Absprache mit dem jeweiligen Träger in Familienzentren ein und

besuchen sie ggf. in ihren Büros, im Abgeordnetenhaus oder im Bundestag. Diese Austauschgespräche sollen Politiker*innen darin unterstützen, unsere jeweiligen aktuellen Bedarfe zu kennen und sich dafür zielführend und effektiv einsetzen zu können.

Dabei legen wir großen Wert darauf, nur mit Politiker*innen zusammenzuarbeiten, die sich klar zu den Prinzipien der Demokratie, der Wertschätzung von Vielfalt und der Diskriminierungsfreiheit bekennen. Eine respektvolle, inklusive Haltung gegenüber allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder anderen Merkmalen, ist für uns eine Voraussetzung für jede Zusammenarbeit.

Im Bedarfsfall, wenn z.B. Sparmaßnahmen von Seiten der Politik drohen, möchten wir durch Online-Petitionen, die Mitorganisation und Teilnahme an Demonstrationen oder ähnlichen Protestformen unsere Bedarfe und Wünsche öffentlich machen und die berufspolitische Arbeit von pädagogischen Fachleuten und ihren Trägern unterstützen.

2.3. Öffentliche Sichtbarkeit als Lobbyarbeit

2.3.1. Mediale Berichterstattung

Eine weitere Methode und gleichzeitig ein eigenes Unterziel ist es, unsere Bedarfe so oft wie möglich sichtbar zu machen. Hierfür soll über Gesprächstreffen zwischen Eltern & Politiker*innen unter Nennung der Bedarfe und Wünsche der Familien öffentlich berichtet werden. Hierdurch wollen wir Einfluss auf diejenigen aktuellen politischen Verhandlungen nehmen, die die Ausstattung der Familienzentren und der Familienbildung betreffen. Durch diese Veröffentlichungen soll langfristig die Lobby für Familienzentren und Familienbildung gestärkt werden.

2.3.2. Kunstschaffende als Bündnispartner*innen

Um sowohl weitere Sichtbarkeit zu erlangen als auch, um die Angebotsstruktur der Neuköllner Familienzentren unmittelbar zu bereichern, laden wir Künstler*innen mit Bezug zu Kinderliteratur, zu Neukölln bzw. zu Berlin oder zu Themen wie Familienförderung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Vielfalt ein, Bündnispartner*innen zu werden. Wir schaffen ihnen den Rahmen, Gespräche mit Eltern in Familienzentren zu führen und/oder ihr Werk in Familienzentren zu präsentieren. Dies soll zum einen die öffentliche Aufmerksamkeit sowohl für Familienzentren als auch für das Werk der*des Künstler*in fördern und zum Anderen dem Narrativ der Unvereinbarkeit von Kulturgenuss und der Betreuung eines Babys oder Kleinkindes etwas entgegensetzen, indem wir zeigen, dass primär auf Erwachsene gerichtete Kulturveranstaltungen durchaus kleinkind- und familienfreundlich gestaltet werden können.

2.4. Politische Bildung

2.4.1. Politische Bildung der Eltern

Der Austausch mit Politiker*innen, die Beschäftigung mit ihrer Arbeit und die Auseinandersetzung der Möglichkeiten einer eigenen politischen Teilhabe fördert die politische Bildung der Familien und unterstützt sie darin, in ihrem Sozialraum Ansprechpersonen für ihre Anliegen zu finden. Die Arbeit des Bündnisses unterstützt Eltern darin, die Angebotsstruktur der Familienzentren positiv zu beeinflussen, Momente der Selbstwirksamkeit sowie lokaler Vernetzung zu erfahren und gesellschaftliche Wertschätzung für ihre Elternrolle zu erleben.

2.4.2. Frühkindliche politische Bildung

Das Bündnis hat sekundär zum Ziel, unseren Kindern die Möglichkeiten der politischen Teilhabe vorzuleben, sie in einem Demokratie-bewussten Umfeld aufwachsen zu lassen und ihnen eine frühkindliche politische Bildung zu ermöglichen. Dies soll insbesondere dadurch erreicht werden, dass schon Kleinkinder erleben, dass Politiker*innen verschiedener Ämter und Funktionen ansprechbar sind, sich für die Belange von Kindern und Familien interessieren und um Unterstützung gebeten werden können. Dadurch können Kleinkinder erfahren, dass Personen in Machtpositionen nicht zwangsläufig unerreichbar sind und totalitär handeln, sondern für gesellschaftliche und teils auch individuelle Belange durchaus ansprechbar und beeinflussbar sein können. Besuche bei einem Bundestagsabgeordneten im Bundestag im Kleinkindalter können beispielsweise, insbesondere wenn sie photographisch dokumentiert und später nacherzählt werden, das Bewusstsein fördern, dass es in einer funktionierenden Demokratie möglich ist, Politiker*innen auch hohen Ranges zu adressieren und Chancen auf gegenseitiges Interesse, Wertschätzung und Zusammenarbeit bestehen.

2.5. Vielfalt abbilden

Als Bündnis möchten wir die Vielfalt Neuköllner Familien möglichst breit repräsentieren und versuchen, alle unsere Aktivitäten (z.B. Treffen mit Politiker*innen) für so viele Familien wie möglich einladend, attraktiv, barrierearm, diversitätsgerecht und empowernd zu gestalten.

2.6. Zielsetzungen im Konkreten

2.6.1. Begegnungen mit Politiker*innen zweimal pro Jahr

Mindestens zweimal im Jahr möchte das Bündnis eine/n Vertreter*in aus der Politik in einem Neuköllner Familienzentrum unter Beteiligungsmöglichkeiten der dortigen Besucher*innen begrüßen, die Einrichtung vorstellen und ein Austauschgespräch führen und allen Besucher*innen eine offene Fragerunde anbieten.

2.6.2. Jeweilige Berichterstattung

Das Stattfinden der Austauschtreffen und die darin genannten Bedarfe der Familien und der Familienbildung soll jeweils durch Journalist*innen veröffentlicht werden. Falls dies nicht möglich ist, berichten wir auf unserer bündniseigenen Internetseite und ggf. auf der Seite des Trägers, in dessen Familienzentrum das Treffen stattfand.

2.6.3. Besuch von Kunstschaffenden einmal pro Jahr

Mindestens einmal pro Jahr möchte das Bündnis, eine*n Kunstschaffende*n in ein Familienzentrum für ein Austauschgespräch mit den dortigen Besucher*innen und/oder für die Präsentation ihres*seines Werkes einladen.

3. Mögliche Bündnispartner*innen:

Das Bündnis besteht aus Berliner Eltern von Kindern unter sechs Jahren.

Weitere Bündnispartner*innen aus verschiedenen Bereichen werden aktuell gesucht:

- pädagogische Fachleute und Träger von Berliner Familienzentren
- Politiker*innen
- Journalist*innen
- Ausbildungsstätten mit Bezug zu frühkindlicher Bildung und Familienbildung (Hoch- und Fachschulen)
- Kunstschaffende, insbesondere mit künstlerischem und/oder persönlichem Bezug zu Neukölln, zu Berlin oder zu Themen wie Familienförderung, Demokratiebildung, gesellschaftliche Vielfalt

4. Beteiligungsmöglichkeiten der Akteur*innen aus verschiedenen Arbeitsfeldern

4.1. Beteiligungsmöglichkeiten der Eltern im Bündnis:

Organisation von:

- Austauschveranstaltungen zwischen Eltern, Fachkräften und Politiker*innen in Familienzentren, Parks und auf Spielplätzen
- Besuche bei Politiker*innen an ihren Arbeitsorten (Bundestag, Abgeordnetenhaus, Büro)
- Förderung der Elternbeteiligung in Fachgremien und politischen Veranstaltungen (Jugendhilfeausschuss, Jugendhilfegipfel)
- Einrichtungsbesuchen von Kunstschaffenden

4.2. Beteiligungsmöglichkeiten der pädagogischen Fachleute und Träger von Familienzentren

- Unterstützung der Eltern bei der Organisation von Austauschveranstaltungen von Politiker*innen und Eltern; z.B. durch das Bereitstellen von Räumlichkeiten oder das Bewerben der jeweiligen Veranstaltung
- Austausch mit Eltern und Politiker*innen über (kommunal-)politische Entwicklungen im Feld der Familienbildung & Frühe Hilfen und ggf. eigener berufspolitischer Schritte
- Austausch mit Eltern bzgl. der Bedarfe der Familien

4.3. Beteiligungsmöglichkeiten der Politiker*innen

- Austauschgespräche mit Eltern und Fachleuten in Familienzentren, ggf. auch im Abgeordnetenhaus, im Bundestag oder im eigenen Bürgerbüro
- Interesse an aktuellen Bedarfen der Familien
- ansprechbar sein für:
 - Informationen zu aktuellen, politischen Aushandlungsprozessen, die die Berliner, insbesondere Neuköllner Familienzentren und ggf. die soziale Infrastruktur in Berlin betreffen können
 - auf Nachfrage Versorgung der Eltern mit politischem Hintergrundwissen
 - Beratung zu Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements

4.4. Beteiligungsmöglichkeiten der Journalist*innen

- Berichterstattung über die Bedarfe der Eltern und der pädagogischen Fachleute in den Familienzentren und über die jeweiligen Austauschgespräche mit Politiker*innen und Kunstschaffenden

4.5 Beteiligungsmöglichkeiten der Hochschulen der Sozialen Arbeit

- wissenschaftliche oder studentische Begleitung der Tätigkeiten des Bündnisses
- ggf. Beratung zu aktuellen Fachthemen und -Diskursen

4.6. Beteiligungsmöglichkeiten für Kunstschaffende

- Besuche zum Austausch und Präsentieren des eigenen künstlerischen Werkes in Familienzentren
- ggf. Förderung der öffentlichen Sichtbarkeit des Bündnisses und der Bedarfe der Familien

Die Gründerinnen des Bündnisses Eltern für Familienzentren:

Gisela Fahlbusch, Antonia Restemeier, Natascha James

